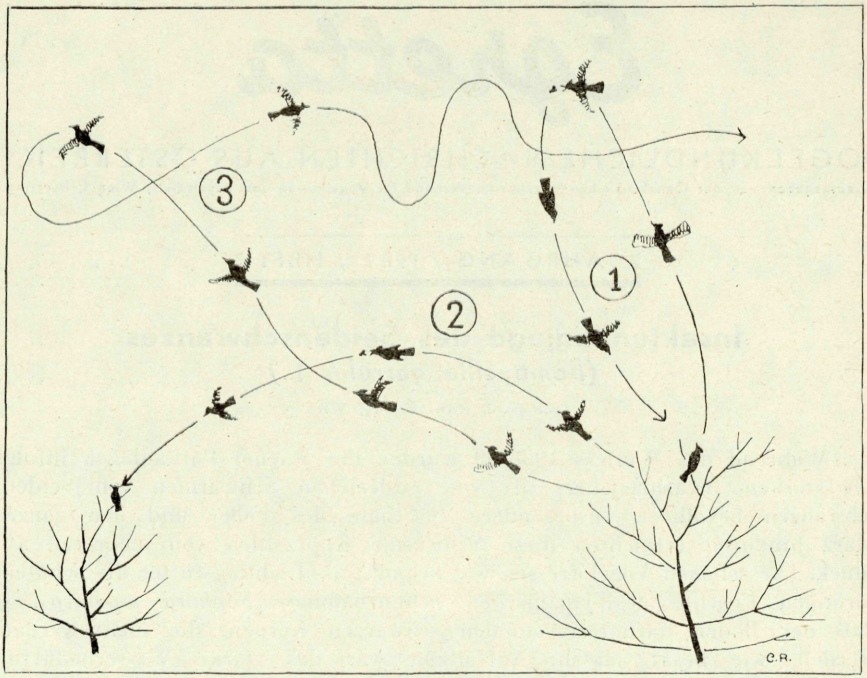
©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at




**Insektenflugjagd des Seidenschwanzes**

**1. Fliegenfängermanier, 2. Würgermanier, 3. Fledermausmanier**

3. Der Vogel fliegt zunächst ziellos in größere Höhe, worauf er in eigentümlich taumelndem, an den Balzflug des Grünfinken erinnerndem Flug oder fast nach Fledermausmanier bald nach dieser, bald nach jener Seite sich wendend, fliegende Insekten erbeutet (Fledermausmanier).

Schließlich sei erwähnt, daß ich am 13. April l. J. zusammen mit Herrn Prof. Wettstein einen Trupp von 15 Seidenschwänzen beim Verzehren von Blüten des Bergahorns *(Acer pseudoplatanus)* feststellte, übrigens das späteste Datum, an dem die Vögel noch im Rathauspark anzutreffen waren.

## Massenschlafplatz vom Seidenschwanz
## *(Bombycilla garrulus)*

von Hanns Peters, Wien

Der vergangene Winter 1958/59 war in Österreich ornithologisch gekennzeichnet durch starken Einfall von Seidenschwänzen. Während die letzten Winter entweder ausgesprochen seidenschwanzarm waren, oder aber die

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Vögel höchstens am Durchzug angetroffen wurden, überwinterten Seidenschwänze heuer sehr häufig in der Wiener Gegend. Dadurch wurde mir ermöglicht, folgende Beobachtungen anzustellen:

Am 17. 12. 1958 entdeckte ich bei meinen regelmäßigen Frühexkursionen im Schönbrunner Schloßpark einen Schlafplatz von ca. 100 — 150 Seidenschwänzen. Als Schlafstätte hatten sich die Vögel, die hinter der Gloriette bereits im Fasangarten stehenden Thujen ausgewählt. Nach und nach wurde dieser Schlafplatz von immer mehr Seidenschwänzen aufgesucht, bis er am 24. 1. 1959 mit ca. 1000 Exemplaren seinen Höhepunkt erreichte.

Fangversuche, genaue Beobachtungen über Sitzordnungen und ähnliche interessante Feststellungen scheiterten an der großen Vorsicht der Vögel. Es gelang mir nicht, nahe an die schlafenden Vögel heranzukommen; trotz der im Dezember und Jänner um ½ 7 Uhr früh herrschenden Dunkelheit flogen die Vögel, bei Annäherung, still und lautlos von den Schlafbäumen auf und verschwanden in der Finsternis.

Glücklicherweise wurden die Schlafplätze durch diese Störungen nicht verlassen. Von Ende Februar an, inzwischen war es um ½ 7 Uhr morgens hell geworden, konnten folgende, bemerkenswerte Beobachtungen gemacht werden.

Nach dem Auffliegen von den Schlafplätzen kreisten die Seidenschwänze 1 — 2 Minuten unter hellen „sirr"-Rufen über ihren Schlafstätten. Danach kam Ordnung in die bis dahin im großen Verband kreisenden Vögel; es bildeten sich Trupps in Stärke von ca. 40 — 150 Exemplaren, die schließlich in nördlicher und östlicher Richtung stadtwärts verschwanden. Bis zur Sichtbarkeitsgrenze meines Feldstechers (7 x 42) änderten sie nicht ihre eingeschlagene Richtung. Es läßt sich also mit ziemlicher Sicherheit behaupten, daß zumindest ein sehr großer Teil der in Wien überwinternden Seidenschwänze Schönbrunn als Übernächtigungsort aufsuchte. Die in den verschiedenen Wiener Parks zur Beobachtung gelangten Seidenschwänze verließen nach einstimmiger Mitteilung von Frau M. Ganso und den Herren L. Aschenbrenner, A. Billek, G. Rokitansky und J. Sindelar, ihre Tagesaufenthaltsorte am zeitlichen Nachmittag und flogen in südlicher und westlicher Richtung ab.

Die Ankunft der einzelnen Trupps in Schönbrunn erfolgte still und unbemerkt; die in ziemlicher Höhe anfliegenden Vögel stürzten, bei ihren Schlafbäumen angelangt, steil nach unten und verschwanden sofort in den Thujen. Nur ab und zu ertönten aus den Bäumen leise „sirr"-Laute. Bei Ankunft weiterer Trupps verhielten sich die Vögel, welche bereits an ihrem Schlafplatz angelangt waren, fast völlig ruhig. Dies steht im Gegensatz zu Schlafplätzen von Staren und Wacholderdrosseln, die ja einen unvorstellbaren Lärm verursachen. Auch Streitigkeiten um die besten Schlafplätze, wie sie vor allem bei Bergfinken und Bachstelzen beobachtet

©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

wurden, konnten nicht registriert werden. Man hat überhaupt bei Seidenschwänzen den Eindruck, daß sich das Einzelindividuum, ähnlich wie Schwanzmeisen, Artgenossen gegenüber ausgesprochen friedfertig verhält.

Leider verhinderte das morgendliche immer zeitigere Hellwerden einerseits, und das erst um 6 Uhr die Pforten öffnende Schönbrunn andererseits, weitere Beobachtungen an den Schlafplätzen; denn, wenn ich jetzt um ½ 7 Uhr bei den Thujen anlange, sind die Vögel längst abgeflogen. Die abendlichen Beobachtungen allerdings lassen erkennen, daß sich der Bestand an Vögeln stark vermindert hat; nach meiner Schätzung übernächtigen jetzt Ende März höchstens noch 200 — 250 Individuen.

## Seidenschwanz-Invasion heute — und vor 150 Jahren

von Andreas Lindenthaler, Salzburg

Angeregt durch eigene Beobachtungen des Seidenschwanzes *(Bombycilla garrulus)* in Salzburg und Tirol und die Meldungen anderer Beobachter befaßte ich mich eingehender mit dieser interessanten Art. Über den Zuzug in diesem Winter kann jetzt noch nichts Abschließendes gesagt werden, da noch nicht alle Notizen gesammelt sind und uns darüber hinaus vielleicht noch manche Überraschung bevorsteht.

Um nun nicht die Annahme aufkommen zu lassen, daß gerade in unserer Zeit die Seidenschwanz-Invasion ein nie oder selten dagewesenes Ereignis sei, so möchte ich die interessierten Ornithologen mit einer Salzburger Kostbarkeit bekannt machen. Es handelt sich hiebei um die Handschrift des Pater Beda Hübner vom Kloster St. Peter in Salzburg, die wahrlich einem größeren Kreis bekannt zu werden verdient. P. Beda schrieb im Jahre 1807 sein „Allerneuest angelegtes Vögelkabinett oder Sorgfältigst veranstaltete Sammlung aller einheimischen und inländisch geworden, vorgefundenen Wald- und Wild-Vögel Salzburg. Mit der gehörigen Naturforschungslehre". Aus dieser, noch mit Gänsefedern geschriebenen Arbeit entnehme ich den historischen Teil, die genannte Vogelart betreffend. Da die Satzstellung und die Bezeichnung auch heute noch allgemein verständlich sind, so will ich dem Original nichts hinzufügen oder auslassen.

„Sowohl Land- als Wasservögel werden, zu gewissen Zeiten im Lande Salzburg, auf einer ergiebigen Zeit angetroffen, daß man dieselben wenigstens als durchwandernde ansehen kann. Ein solcher Vogel ist z. B. der Seidenvogel (Ungewöhnlich im Salzburger Lande, der Seidenschwanz anderwertig genannt). Ein besonders schöner Vogel, das Männchen, idem er ein überaus schön befärbten schweif hat. Dieser Vogel erschien im Dezembermonate 1806; und im Januar darauf 1807 außerordentlich häufig, im Lande Salzburg. Er zieht und streicht aber bei weitem nicht alle Jahre

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Egretta

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 2_3

Autor(en)/Author(s): Peters Hanns

Artikel/Article: Massenschlafplatz vom Seidenschwanz (Bombycilla garrulus). 42-44